

Postulat

Entwicklung Sportregion Andermatt - Ursern

Ausgangslage

Die Region Andermatt-Ursern hat sich in den letzten Jahren stark entwickelt. Mit dem Startschuss des Tourismusressort Andermatt wurden einige Weichen gestellt, mittlerweile wurden über 800 Mio. CHR in dieser Region in Hotels, Geschäftshäuser, Wohnungen, Infrastrukturanlagen etc. investiert. In den nächsten Jahren werden vermutlich weitere Investitionen im gleichen Umfang getätigt. Es ist erfreulich wie sich eine solche Region, die vorerst tief am Abgrunde stand wieder äusserst positiv entwickelt. Hier ist klar zu erwähnen, dass der Urner Regierungsrat einen wesentlichen Beitrag für die Ermöglichung dieser Entwicklung beigetragen hat. Für die Zentralschweizer bzw. Urner Destination Andermatt-Ursern besteht eine grosse Chance zu einer der Top Wintersport Gebiete der Schweiz zu werden. Der Startschuss dieses Ziel zu erreichen ist grundsätzlich getan. Es muss uns aber allen klar sein, dass dafür noch wichtige Weichen gestellt werden müssen, ansonsten diese grosse Chance verpasst wird. Es gilt in dieser Region in diesem Zusammenhang, noch diverse Probleme anzupacken und Lösungen zu finden. Im Moment fehlt noch eine klare Strategie wie sich die Sportregion Andermatt- Ursern entwickeln soll. Eine Strategie die in anderen Wintersport-Destinationen der Schweiz klar erkennbar ist. Einige Regionen wie Lenzerheide, Engelberg, Oberwallis etc. investieren zudem zurzeit massiv in solche Sportprojekte.

Das Armeesportzentrum des Bundesamtes für Sport BASPO, wo Andermatt im Bewerbungsprozedere gut platziert war, wurde leider nicht vergeben und ist vermutlich abzuschreiben. Die Biathlonanlage Realp steht auf kritischem Pfade, da die Gesamtkosten für den Anlagenbetrieb durch die Logistikbasis der Armee getragen werden. Diese wollen die Kosten inskünftig nicht mehr tragen, da diese Anlage heute hauptsächlich von Swisiski, Andermatt-Ursern Tourismus und privat genutzt werden. Eine Durchführung der Winteruniversiade 2021 für Biathlon auf dieser Anlage darf zurzeit aus infrastrukturproblematischen Gründen skeptisch betrachtet werden. Um solch eine übergeordnete Strategie zu erreichen braucht es einen Lead der beim Kanton, bzw. beim Urner Regierungsrat liegen muss. Aus eigenen Kräften schaffen solche Regionen bzw. einzelne Organisationen dies nicht. Mit anderen Trägerschaften, Fachexperten, dem VBS, Gross-Investoren, Spitzensportler etc. soll eine solche zukunftsweisende nachhaltige Grundlage erarbeitet werden. Nur so können wir diese Chance übergeordnet anpacken und nach erfolgreicher Umsetzung eine zielführende Vermarktung erreichen.

Antrag

Gestützt auf Art. 119 der Geschäftsordnung des Urner Landrates ersuche ich den Regierungsrat höflichst, diesbezüglich eine Strategie zu erstellen. Dabei sollen folgende Themen behandelt werden:

1. Erarbeiten einer übergeordneten Strategie für die nachhaltige Entwicklung und Vermarktung der Sportregion Andermatt-Ursern (Wintersport).
2. Situationsbeurteilung und Ausbaupotential der bestehenden Wintersport-Kernkompetenzen; Ski-Alpin, Ski-Hochalpin, Ski-Nordisch, Biathlon. Aufzeigen von weiteren möglichen Sportarten.
3. Umsetzung der bestehenden NRP-Projekten (Skianlagen Andermatt) und Evaluierung von weiteren NRP Projekten.
4. Chancen-Risiken Beurteilung und Realitätsprüfung einer Sportschule in Andermatt.
5. Überregionale Zusammenarbeitsmöglichkeiten mit den Sportregionen Tessin, Wallis, Graubünden.
6. Rollenaufzeigung der öffentlichen Hand, privaten Investoren, Trägerschaften etc.
7. Langfristentwicklungen von Investitionen und Betrieb.
8. Beurteilung von Steuereinnahmen für Kanton und Gemeinden mit unterschiedliche Szenarien.
9. Übergeordnetes, nachhaltiges Grobvermarktungs-Konzept.
10. Rolle des VBS mit seinen unzähligen Infrastrukturanlagen und stetig rückläufigen Arbeitsplätzen.
11. Winter Universiade 2021; Machbarkeitsprüfung Biathlon oder Ski-Nordisch, weitere Nutzung dieser Anlagen nach 2021.

Ich danke dem Regierungsrat im Vorfeld, auch im Namen der Zweitunterzeichner, für die Prüfung unseres Postulates.

Schattdorf, 1. Dezember 2015


Ruedi Cathry, Schattdorf, FDP
Erstunterzeichner


Andreas Bilger, Seedorf, CVP
Zweitunterzeichner


Georg Simmen, Realp, FDP
Zweitunterzeichner


Frieda Steffen, Andermatt, CVP
Zweitunterzeichner


Matthias Steinegger, Flüelen, FDP
Zweitunterzeichner


Toni Epp, Silenen, FDP
Zweitunterzeichner